Inhalt

Ab August 2026 wird in Deutschland bis zum Schuljahr 2029/2030 sukzessive ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern eingeführt. Im Rahmen der Einbindung der Kinder- und Jugendhilfe in die Ganztagsbetreuung können Angebote in Verantwortung der Schulen, in Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe und kombinierte Angebote differenziert betrachtet werden. Schaut man sich die Situation in einzelnen Bundesländern genauer an wird deutlich, wie unterschiedlich die Umsetzung geplant wird.

Im Zentrum dieses Fachtages stehen aktuelle Entwicklungen rund um den Ausbau von Schule und Ganztagsbetreuung im Sozialraum, die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe sowie Konzepte, die Multiprofessionalität und Kooperation in den Fokus rücken. Anhand von Praxisbeispielen und Fachimpulsen möchten wir mit Ihnen gemeinsam diskutieren, wie ein gelingender Ganztag aussehen kann.

Das erwartet Sie:

- Einführender Impuls von Prof. Olaf-Axel Burow: »Schule der Zukunft – Jetzt gemeinsam gestalten«
- Tina Simon beleuchtet Chancen und Stolpersteine in der lokalen Zusammenarbeit
- Praxisbeispiele u. a. zu:
    - Ganztägige Bildung gemeinsam gestalten
    - Pilotprojekt »Ganztag und Raum«
    - Kooperative Ganztagsbildung in München
    - Knotenpunkt Familienzentrum?!

Den Abschluss bildet ein kurzer Achtsamkeitsimpuls – für die eigene Resilienz und um gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu vernetzen, Impulse für die eigene Arbeit mitzunehmen und gemeinsam Perspektiven für eine zukunftsfähige Ganztagsbildung zu entwickeln.

Zielgruppe

Koordinierende/Mitarbeitende im Ganztag, Führungskräfte aus Jugendhilfe, Lehrer:innen und Schulleitungen, Mitarbeitende in den Schnittstellen, Jugendämtern, Kommunen und alle am Thema Interessierten

Organisatorisches

VERANSTALTER:INNEN
Kooperationsveranstaltung der Fachverbände/Organisationen BVkE e. V., Beta e. V., CJD, Diakonie Deutschland, EREV und Johanniter

ORGANISATION
Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
www.erev.de

ANSPRECHPARTNERIN (INHALT)
Carola Schaper
Telefon: 0511 390881-11
E-Mail: c.schaper@erev.de

ANSPRECHPARTNERIN (SEMINARVERWALTUNG)
Julia Wilhelm
Telefon: 0511 390881-19
E-Mail: j.wilhelm@erev.de

ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich über den QR-Code **unter der Seminarnummer 119-2025** an. Ihre Wahl für den Nachmittag tragen Sie bitte direkt im Anmeldeformular ein.

TEILNAHMEBEITRAG
149,- € **OHNE** Übernachtung, inkl. Pausenverpflegung und EREV-Fachbuch »Ganztag.Gemeinsam.Gestalten«

VERANSTALTUNGSORT
Tagungszentrum
Haus der Kirche
Wilhelmshöher Allee 330 | 34131 Kassel

Anmeldeschluss ist der **15. September 2025**, danach auf Anfrage!

Bild: © Barbara Bechtloff

EREV

BVkE · BETA · cjd Das Bildungs- und Sozialunternehmen · Diakonie Deutschland · JOHANNITER

119-2025

FACHTAG GANZTÄGIGE BILDUNG UND BETREUUNG

Ganztag.Gemeinsam. Gestalten.

Wie Jugendhilfe und Schule die Ganztägige Bildung und Betreuung im Sozialraum gemeinsam gestalten

03. Dezember 2025 in Kassel

Mittwoch, 03.12.2025

ab 10.00 Uhr Getränkebar für die Ankommenden

10.30 Uhr **Begrüßung**
Carola Sari Hahne, EREV Vorstand

10.45 Uhr **IMPULS 1**

Die »Schule der Zukunft« startet jetzt!

Olaf-Axel Burow analysiert Zukunftstrends von Bildung und Schule und liefert sieben Handlungsoptionen, die Orientierung für die »Schule der Zukunft« bieten. Dabei geht es darum, bisher ungenutzte Möglichkeitsräume konkret sichtbar zu machen und zu nutzen. Schule als offener, kreativer Raum mit zeitgemäßen Lehr-/Lernformaten soll Schüler:innen dabei unterstützen, ihre Zukunft eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten. Die Chance, daran mitwirken zu können, sollten wir nicht versäumen.
Olaf-Axel Burow, Kassel

11.45 Uhr **IMPULS 2**

Gemeinsam stark: Erfolgsfaktoren für multiprofessionelle Teams im Ganztag – und was ihnen (manchmal) entgegensteht

Erfolgreiche Zusammenarbeit entsteht nicht von selbst. Tina Simon zeigt auf, was multiprofessionelle Teams brauchen, um den Ganztag wirksam zu gestalten – und welche Stolpersteine es zu überwinden gilt.
Tina Simon, Frankfurt

12.45 Uhr Mittagsimbiss

Praxisbeispiele und Austauschrunden

13.30 – 14.20 Uhr **1. Durchlauf**

14.30 – 15.20 Uhr **2. Durchlauf**

1 Ganztägige Bildung gemeinsam gestalten – Mut zur Co-Entwicklung

Ein lebendiger Ganztag entsteht dort, wo Kooperation wächst: Wie Schulen, Jugendhilfe und weitere Partner durch agile Co-Entwicklung tragfähige und innovative Konzepte gestalten können. Es gibt Einblicke in ein hessisches Pilotprojekt in drei Kommunen.
Tina Simon, Frankfurt

2 Ganztägige Schule als Lebensraum: Zwei Systeme unter einem Dach gemeinsam denken und verbinden

Ab 2026 steigt der Bedarf an Ganztagsplätzen erheblich – eine Herausforderung für Kommunen und Schulen, die moderne Lernräume schaffen müssen. Doch herkömmliche Schulbaukonzepte und die strikte Trennung von Unterricht und Jugendhilfe greifen zu kurz. Zukunftsweisende Schulen müssen Bildungsräume entwickeln, die formale, non-formale und informelle Lernprozesse miteinander verknüpfen. In diesem Workshop geben die Referentinnen Einblicke in das Pilotprojekt »Ganztag und Raum«. Gemeinsam stellen sie vor, wie Pädagogik und Architektur in ganztägigen Bildungseinrichtungen harmonisch zusammenspielen können.
Andrea Rokuß, Aachen I Dorle Zweering, Köln

3 Kooperative Ganztagsbildung in München

Das Ganztagsmodell für Grundschulkinder verbindet Schule und Jugendhilfe zu einem ganzheitlichen Bildungs- und Betreuungsangebot. Kinder erleben ihren Lern- und Lebensort den ganzen Tag über – auch in den Ferien – am vertrauten Schulstandort. Lehr- und Erziehungskräfte arbeiten im Team und gestalten gemeinsam den Alltag. Räume werden flexibel und gemeinschaftlich genutzt. So erhält jedes Kind die individuelle Förderung und Unterstützung, die es für eine gelingende Entwicklung braucht.
Stefan Georg, München

4 Starke Netzwerke im Sozialraum: Präventionsketten effektiv gestalten

Möchten Sie praktische Einblicke in die sozialraumorientierte Arbeit bekommen und sich der Frage annähern, wie man ein tragfähiges Unterstützungsnetz für Familien im Sozialraum aufbaut? Am Beispiel Duisburg Hochfeld zeige ich, wie die DRK-Bildungswerke Duisburg entlang der Präventionskette ein Netzwerk aus Beratung, Unterstützung und Begleitung schaffen. Wir sprechen darüber, was für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Akteuren vor Ort und kommunalen Ämtern notwendig ist, welche Meilensteine und Herausforderungen es gibt und wie die Netzwerkarbeit nachhaltig bestehen kann.
Das Leitmotiv »Ungleiches ungleich behandeln« steht im Mittelpunkt – es zeigt, wie eine passgenaue Förderung auf Basis der individuellen Lebenslagen gelingt und wie diversitätssensibles Handeln in der sozialräumlichen Planung umgesetzt werden kann.
Anna Žalac, Duisburg

15.30 Uhr **Murmelgruppen**

15.45 Uhr **ACHTSAMKEITSIMPULS**

Und das Beste kommt zum Schluss!
Ein Resilienz fördernder Impuls
Angela Osius, Kassel

16.15 Uhr **Ausblick und Ende**